

## Inhaltsverzeichnis

### I. VITA

(DAS LEBEN EINES HEILIGEN:

ALFONSO MARIA DE LIGUORI, 1696–1787)

5

### II. LECTIO

(HEILIGE LEKTÜRE)

2

9

Casanovas Eltern waren Schauspieler:

Das Entscheidende in Natur und Kunst ist stets

die Komödie

3

1

Nachbarschaft von aufgeklärter Philosophie und

Aberglauben, Hexerei im 18. Jahrhundert

3

1

Ein weißer Morgen; Etikette und Bacchanal;  
der ideale Kompromiss zwischen anarchischem

Gefühl und vornehmer Zivilisation

3

2

Die ersten Briefe

3

4

Ein Mädchen wird vom Teufel besessen: Rohes  
Mittelalter inmitten von Sanssouci-Schnörkeln

3

5

Ball, Tanz, Fasching, Karneval, Maske:  
Harmonie von Dionysos und der Perücke  
3  
5

Wahnsinn – ohne Dissonanz  
3  
6

Die Hauptfiguren sind sehr alt oder sehr jung  
3  
8

Natürlich ist Venedig eine noch wichtigere  
Figur als die Hauptfiguren  
3  
8

Die Situation ist alles, die Person nichts  
3  
9

Barocker Prunk und Wüstendürre:  
eine bedeutende Dualität  
4  
1

Die Maske  
4  
2

Italienische Kinder halten Predigten:  
Religiosität im 18. Jahrhundert  
4  
3

Die Kirche Santa Maria dei Miracoli in Venedig  
4  
5

**Giulietta ist zwölf Jahre alt**

4

5

**Das Wasser in Venedig**

(»Geräusch von Ruderschlägen«)

4

6

**Herr und Diener in der venezianischen Liebe**

4

7

**Askese in der Jugend, Pirouette und eiserner Wille,  
Schick und Pubertätsheldentum**

4

9

**Dämonischer, gelehrter und gesellschaftlicher  
Respekt der Natur; der mondäne Philosoph**

5

0

**In der Nähe von Mozarts Königin der Nacht:**

»Alles ist Natur«

5

3

**Casanovas größter Rat ist nicht die Liebe,  
sondern der Gedanke:**

»Denken Sie«, lesen wir bei ihm

(zuerst ist er ja auf Deutsch erschienen)

5

4

**Herbstpavillon, Villa in Pasiano**

5

5

Der große Dichter entdeckt auch in »prosaischen«  
Erscheinungen mythische Schönheit – nüchterne  
technische Anordnung und mondbeschienener  
Schwan ergänzen sich mit natürlicher Leichtigkeit

5

6

Stillleben mit Schinken

5

6

Italienischer Herbst: Zerfall?

Oder gerade formgebende Form?

5

7

Piombo: *Tod des Adonis*

(Balance zwischen »Toscanini« und »Turner«)

5

8

Todesromantik im Rokoko

5

9

Der zurückhaltende Casanova

6

0

Versteckspiele; die glühende Dinglichkeit  
eines Schlüssels, eines Kerzenhalters  
und eines Schwertes in dieser Welt

6

0

Ein Jahrhundert, in dem Diesseits und Jenseits  
keine lärmenden Gegensätze sind

6

2

Casanovas Traktat; Doktor des Rechts in Padua

6

3

Wein von Zypern – und doch erinnern uns die Feste  
nicht an Rubens, sondern an die Strenge von Ferrara,  
an Arabien und nicht an Holland

6

3

Weit jenseits der falschen Extreme von »Abenteuer«  
und »große Leidenschaft«

6

7

Was Brunelleschi in der Architektur ist,  
ist Casanova in der Liebe

6

7

Casanova als Mensch der Knochen,  
nicht des Fleisches

6

7

Die Form eines Zimmers und die Höhe einer  
Gartenmauer: schicksalsentscheidende Faktoren

7

0

Italienische Gasthäuser im 18. Jahrhundert

7

0

Abdruck eines Schlüssels in Wachs

7

1

Riesige Kandelaber, riesige Kronleuchter

7

2

Spannung des Umkleidens, des Rollenwechsels –  
gibt es Liebe ohne solches Schauspiel, Maskenspiel,  
ohne das Spiel des Geschlechterwechsels?

7  
2

Schmetterlingstanz zwischen animalischer Rohheit  
und asketischem Anstand

7  
4

Casanovas Hin- und Herschaukeln zwischen seinem  
wahren Intellekt und einem etwas plumpen  
aufklärerischen Intellektualismus

7  
5

Er irrt traurig durch das Dunkel des Waldes –  
das ist Watteaus Welt:  
zwitschernde Mandoline und lauernder Tod

7  
5

Doch dann zurück in die lachende, mondäne  
Gesellschaft: Wie das nach einem Trio  
wiederkehrende Menuett in der Musik dieses  
Jahrhunderts

7  
6

Die kalte Mathematik des Gesellschaftslebens

7  
6

Das Gesellschaftsleben kümmert sich nicht  
um Wahrheit oder deren Interpretation:  
Es genügt sich selbst

7  
7

Es gibt nichts Philosophisches  
als den mondänen Menschen

7  
7

Alte Kutschen um Neapel

7  
7

Farbenvielfalt bis an die Grenze zum Kitsch –  
zu dem es dann doch nicht wird

7  
8

Roter Umhang, schwarze Perücke, arabische Haut

7  
9

Ballett und Symphonie neben dem Wasser Venedigs

7  
9

Unrechtmäßige Assoziationen:  
Verdient denn diese verrückte Welt etwas anderes?

8  
0

Wirklich dämonisch kann nur der Gedanke sein

8  
0

Neunzigjährige fröhliche Frauen

8  
1

Ihm wird in der Gondel schlecht:  
Peinlich ist es ihm kein bisschen!

8  
1

**Das Zusammenspiel von Keats'schem Atem und  
blutrünstigem Rationalismus bei Casanova**

8

2

**Eine einsame Laterne neben den Kandelabern**

8

3

**Vier Liebesvariationen**

8

3

**Palazzo Grimani**

8

5

**Eine griechische Frau sorgt für  
balkanische Atmosphäre**

8

5

**Mitternachtsrache in Venedig:  
Die logische Verbindung zwischen diesem  
Schauerdrama und Voltaires Bildnis**

8

6

**Nach dem Mord bemerkt er: »So fein war damals  
mein Zartgefühl« – das ist das 18. Jahrhundert**

8

8

**Dieser trockene Positivist kennt trotz allem  
die natürliche Macht der Fantasie**

8

9

**Besuch am frühen Morgen; Frühstück; Kirchgang**

9

0

Pflicht zur Untreue:  
Kalten Herzens kehrt er Venedig den Rücken zu  
9  
1

Die Quarantäne in Ancona,  
ohne die alles anders käme  
9  
2

Größtes Glühen des Verstandes, größter Pessimismus:  
Das verbirgt sich hinter der sog. »Lebenslust«  
9  
2

Casanova ist selbst Kultur,  
weshalb er sich für Kulturen nicht interessiert  
9  
2

Eine Sklavin vom Balkan  
9  
3

Strenge Florenz, tümpeliger Balkan,  
opernhafter Osten  
9  
4

Ein Balkon  
9  
5

Im Schatten des Antichrists und  
der Blasphemie  
9  
6

Die alten Bäuerinnen

9

7

Rom im September: Casanova ist selbst Rom,  
weshalb die Stadt keine Wirkung auf ihn hat

9

8

Der Frühling ist schön, das Geld ist gut

9

9

Ein wenig byzantinische Geschichte in den  
Namen südländischer Weine

1

0

0

Muskateller und Quecksilber: Sogar das ist lehrreich

1

0

1

Torre del Greco

1

0

1

Casanova begrüßt in der Dürre Süditaliens  
Pythagoras: einen Mathematiker, einen Gelehrten

1

0

2

Der Bischof von Martorano – dieser Asket steht ihm  
näher als irgendein anderer

1

0

2

In seiner Jugend betrachtete man Casanova  
als Dichter – zu Recht? zu Unrecht?

1  
0  
3

Die Literatenwelt im Rom des 18. Jahrhunderts:  
Eine Kreuzung aus Gesellschaftsspiel  
und mythischer Inspiration

1  
0  
3

Der Palazzo di Spagna in Rom:  
Wo sonst sollte Casanova wohnen?

1  
0  
4

Die kastrierten Sänger auf den Bühnen Italiens

1  
0  
5

Casanova ist mit Palestrina, Ingegneri und  
Vittoria verwandt, nicht mit Puccini

1  
0  
6

Die vollkommen übergeordnete Rolle  
technischen Könnens in dieser Zeit

1  
0  
6

Voltaire und Casanova heulen gemeinsam

1  
0  
8

Liebling des Rationalisten Casanova  
ist der verrückte Ariost

1  
0  
8

Selbst die zehntausendste Frau  
ist die *erste* wahre Liebe

1  
0  
9

Die Zusammenfassung des Jahrhunderts  
in zwei deutschen Worten:  
»entzückendste Unordnung«

1  
1  
0

Mozarts Trio in G-Dur KV 564

1  
1  
0

Eine kleine Schlange im Park

1  
1  
1

Wir sind bei der Mitte der Welt angekommen:  
das Labirinto Aldobrandini

1  
1  
2

Nur wahre Rationalisten können  
die Musik der Worte genießen

1  
1  
2

**Barocke Villen**

1  
1  
4

**Berauscht pedantische Parkanalyse**

1  
1  
6

Drei erlösende Wunder: die Villa Gamberaia,  
auf dem Hügel in Settignano; die Villa Lante  
in der Nähe von Viterbo; der *piazzale dell'Isolotto*  
im Boboli-Garten in Florenz

1  
1  
8

**Verhältnis des denkenden Menschen  
zur Landschaftsbeschreibung**

1  
2  
2

**Benedikt XIV.: das symbolische Denkmal  
des 18. Jahrhunderts**

1  
2  
9

**Tivoli**

1  
3  
1

**Winzige Wirrnisse der Seele als Glücksgewürze**

1  
3  
1

**Das Hauskleid der Marchesa**

1  
3  
2

**Gedichtimprovisation oder Geburt der Tragödie  
aus dem Geiste der *Plauderei***

1  
3  
3

**Der schlummernde Kardinal;  
Casanova und die Marchesa auf dem Balkon**

1  
3  
4

**»Dann ging ich«**

1  
3  
6

**Was bedeutete die Oper dem 18. Jahrhundert?**

1  
3  
7

**Er beschließt, nach Konstantinopel zu gehen**

1  
3  
8

**Bellino**

1  
3  
9

**Bellinos Gefährtinnen**

1  
4  
0

»homme de plaisir« und »homme d'amour« –  
wie lyrisch der Erste sein kann

1  
4  
1

Verzweifeltes Glück

1  
4  
4

»Naturspiel« – eines der schönsten  
und sinnvollsten Wörter

1  
4  
5

Er fliegt mit Shelleys Lerche  
(»what ignorance of pain ...«)

1  
4  
6

Dalmatien – Paradies der klassischen Kompromisse

1  
4  
6

Er erblickt Byzanz: Schönheit und Untergang

1  
4  
7

Blättern in Gibbons Kapiteln über Byzanz

1  
4  
8

**Rokokotürken**

1  
5  
3

Casanovas großes Abenteuer ist auch hier kein  
Liebes-, sondern ein Verstandesabenteuer:  
seine große theologische Debatte mit den  
türkischen Fatalisten

1  
5  
3

Casanova spielt Geige; Mozarts *Entführung*;  
Toscaninis Vortragsstil

1  
5  
5

Mondbeschienener Teich, badende Nymphen

1  
5  
7

**Rotes Siegel**

1  
5  
7

Klappernde Fensterläden

1  
5  
7

**Fische**

1  
5  
8

**Sehen oder leben?**

1  
5  
9

**Abaelard: Casanovas Gegenteil**

1  
6  
1

**Die inneren Feinde der Liebe**

1  
6  
9

**Die schönste Frau: Héloïses Porträt**

1  
7  
5

**Tintorettos *Susanna***

1  
8  
7

**Zurück zu Casanova; Casanova und das Geld;**

**kleine Metaphysik des Glücksspiels**

2  
0  
5

**Einmal will Casanova Robinson und Ehemann sein**

2  
0  
6

**Ohne kluge Frauen**

**hätte es keinen klugen Casanova gegeben**

2  
0  
7

**Die Rolle von Theaterlogen**

2  
0  
8

**Gesundes Aufhören**

2  
0  
9

**Die Pole von »Tod« und »Zärtlichkeit«**

2  
0  
9

**Er ekelt sich vor Kurtisanen**

2  
1  
1

**Casanova wird Geiger in einem Schrammelorchester**

2  
1  
1

**Nächste Nähe von blutigem Kitsch  
und der Strenge eines Toscanini**

2  
1  
2

**Rhythmus der schönen Jahreszeiten**

2  
1  
3

**Betrüger und abergläubischer Mensch**

2  
1  
4

Mystifizierung und Aufklärung; geisteshistorischer  
Hintergrund der Zauberflöte

2  
1  
6

»Die gute alte Welt«

2  
1  
6

Für ihn gibt es nur das *Gesicht*,  
der Begriff der Figur taucht nicht auf

2  
1  
7

Ein Klavier

2  
1  
8

Die kleinen Salons der venezianischen Paläste

2  
1  
8

Auf den Boden geworfene Glocke

2  
1  
9

Spanisches, habsburgisches Porträt

2  
2  
0

Für einen Augenblick der Mythos  
von den Äpfeln der Hesperiden

2  
2  
1

Natur ist alles, Kunst ist nichts

2  
2  
1

Casanovas Tugendkult, im Geiste  
des 18. Jahrhunderts

2  
2  
4

Pantoffel und Tod in einem Satz

2  
2  
5

Tod  
2  
2  
5

Satan  
2  
2  
6

Juwelen und Wertpapiere –  
Land hat er natürlich keines

2  
2  
7

**Vielleicht doch lieber das Mittelalter als  
das 18. Jahrhundert?**

2  
2  
7

**Ein kleines Museum**

2  
2  
9

**Casanova fürchtet sich vor Gottes Urteil**

2  
3  
0

**Ein Gegenbild zu Casanova aus dem 17. Jahrhundert:  
Andrew Marvells Betrachtungen über die Liebe**

2  
3  
1

**Wenn wir nicht im 18. Jahrhundert leben können,  
so sollten wir uns mit der Liebe nicht befassen**

2  
4  
1

**Anmerkungen**

2  
6  
3

**NACHWORT VON GYÖRGY DALOS**

2  
7  
7